

# Eisbärenhaltung in Zoos alles andere als artgerecht

Knut, Flocke und Co. erwartet ein trauriges Schicksal

## Wie leben Eisbären in freier Natur?

- 5 Neben dem Kodiakbär ist der Eisbär das größte Landraubtier der Erde. Eisbären leben in den arktischen Regionen rund um den Nordpol und sind perfekt an das extreme Klima angepasst. Die meisten hocharktischen Bären halten sich das ganze Jahr über an den Küsten oder auf dem Meeres-Eis auf, um dort zu jagen. Ihre Hauptnahrung besteht vorwiegend
- 10 aus Fleisch, vor allem aus Ringelrobben sowie Bart-, Sattelrobben oder jungen Walrossen. Auf der Suche nach Nahrung legen die Tiere jährlich bis zu 1000 Kilometer zurück. Sie sind aber auch ausgezeichnete Schwimmer. Insgesamt kann der Lebensraum eines
- 15 Eisbären bis zu 200.000 Quadratkilometer umfassen. Eisbären sind Einzelgänger, und im Gegensatz zu Braunbären halten sie keine Winterruhe. Nur bei Weibchen mit Jungen ist es anders: Werdende Mütter verbringen den Winter in Höhlen an Land. Ab März verlassen sie diese gemeinsam mit ihren Jungen. Die Jungbären bleiben 1½ bis 2½ Jahre bei ihrer
- 20 Mutter und lernen von ihr das überlebenswichtige Jagdverhalten.



## Wie leben Eisbären in Zoos?

Derzeit leben in 11 deutschen Zoos Eisbären – in viele zu kleinen Gehegen, meist in Paar- oder Gruppenhaltung. Maßgeblich für die Gehegegröße in deutschen Zoos ist das "Säugetier-Gutachten" von 1996. Darin wird ein 200 Quadratmeter großes Gehege empfohlen, mit einem Wasserbecken von 60 Quadratmetern. Die nordamerikanische Association of Zoos and Aquariums fordert dagegen für zwei Tiere mindestens 500 Quadratmeter Landfläche – also zweieinhalb mal soviel.

Es ist in Zoos noch weit verbreitet, die Tiere in sterilen Anlagen auf Betonplateaus zu präsentieren. Dann bewegen sie sich ständig auf hartem Substrat – abgesehen von vereinzelt Sand- oder Schotterflächen. Inzwischen versuchen Zoos vermehrt den natürlichen Lebensraum durch Gras- und Sandlandschaften zu imitieren. Doch weitläufige Polarhabitate kann kein Zoo bieten.

## 35 Leiden Eisbären in Gefangenschaft?

Der natürliche Lebensraum des Eisbären kann in Zoos nicht nachgebildet werden. Die Langstreckenläufer haben in Gefangenschaft keine Möglichkeit, ihr natürliches Verhalten auszuleben. Bedürfnisse wie Partner- und Nahrungssuche, Jagd- und Fluchtverhalten werden in der reizarmen Umgebung dauerhaft unterdrückt. Auch die ständige Nähe zu Artgenossen und Menschen sowie

- 40 sommerliche Hitze machen den Tieren zu schaffen. Die Folge sind schwere Verhaltensstörungen. Eine Studie belegt, dass sich von 33 untersuchten Zoobären fast 95 Prozent stereotyp verhalten. Auch Beschäftigungsangebote ändern an diesen Störungen nichts. Nicht zuletzt aufgrund der widrigen Haltungsbedingungen treten hohe Nachzuchtverluste auf. Die wenigsten Jungen überleben ihre ersten Lebensstage. Im Gegensatz zu einer abgeschiedenen Wurfhöhle in freier Wildbahn sind Eisbärenmütter im Zoo vielen Störungen ausgesetzt und töten ihre
- 45 Jungen oft nach der Geburt. Viele Zoos haben die Eisbärenhaltung inzwischen aufgegeben (z.B. Frankfurt, Münster und Duisburg).

### Probleme mit Artgenossen?

- Trotzdem nehmen viele Zoos die großen Risiken
- 50 einer Handaufzucht in Kauf. Überleben diese Eisbären die kritischen ersten Monate, zeigen sie später oft schwere Verhaltensstörungen. Da sie auf Menschen fehlgeprägt sind, ist die Trennung von der Bezugsperson eine große Belastung. Es
- 55 wundert daher nicht, dass bei Handaufzuchten Paarungen häufig scheitern oder die Tiere unfähig sind, eigenen Nachwuchs großzuziehen. Die Bären haben lebenslang Probleme im Umgang mit Artgenossen.



### Leisten Zoo-Eisbären einen Beitrag zum Artenschutz?

- 60 Zoos können den natürlichen Lebensraum von Eisbären nicht nachbilden. Die Raubtiere verlernen die Jagdtechniken, das Sozialverhalten gegenüber wilden Artgenossen und verlieren die Scheu vor Menschen. Zoo-Eisbären wie wie Knut & Co. können nicht ausgewildert werden, weil ihnen überlebenswichtige Verhaltensweisen fehlen. Nur der Schutz ihrer natürlichen Lebensräume sichert den Erhalt der Art.

**Quelle:** Vier Pfoten e.V. - Stiftung für Tierschutz, Dorotheenstr. 48, 22301 Hamburg  
<http://www.vier-pfoten.de/website/output.php?id=1187&idcontent=2596&somany=30&keywords=Eisb%E4ren>

#### Arbeitsaufträge:

*Bearbeite die Aufträge zunächst alleine. Vergleiche anschließend deine Ergebnisse mit deinem Banknachbarn oder in der Kleingruppe! Nach dem Vergleich werden die Ergebnisse vor der Klasse vorgetragen!*

1. Wo leben Eisbären? Beschreibe die landschaftlichen und klimatischen Bedingungen! Suche bei Bedarf im Atlas und im Internet!
2. Wie sehen die natürlichen Lebensbedingungen aus?
3. Wie leben Eisbären in Zoos? Welche Antwort gibt der Text (Zeile 21 - 34)? Notiere in Stichworten!
4. Wie zeigen sich die Folgen der Gefangenschaft bei Eisbären?
5. Was verlernen Eisbären in Gefangenschaft?
6. Warum nehmen viele Zoos trotz der großen Risiken eine Handaufzucht von Eisbären in Kauf?
7. Begründe nun die Aussage, die in der Überschrift formuliert wird!
8. Schreibe einen Leserbrief, in dem du gegen die Aufzucht von Eisbären argumentierst!

# Hinweise zum Unterricht

1. **Ziel:** Lebensbedingungen von Eisbären in Zoos und in freier Wildbahn und die Folgen der Lebensbedingungen benennen und grundlegend beurteilen können.
2. **Fach:** Die Thematik kann in Biologie (PCB), aber auch im Fach Deutsch oder Sozialkunde (Politik, Gemeinschaftskunde, GSE) bearbeitet werden. Als Textarbeit in Deutsch sollten die Fragen um Deutsch-Lernziele erweitert werden. Für Sozial- bzw. Gemeinschaftskunde wird der Schwerpunkt des Themas eher auf der Funktion von Zoos, dem Hintergrund der Begeisterung für die kleinen Eisbären Knut und Flocke und /oder auf der Ausbeutung/Kommerzialisierung der Tiere liegen. In jedem Fall verändern sich die Arbeitsaufträge. Passen Sie sie bitte nach Ihren Bedürfnissen an!
3. **U-Einstieg:** Das beiliegende Fotoblatt kann als Sprech Anlass eingesetzt werden. Nach dem Ausdruck auf Folie wird es über OHP vergrößert und kann als Einstieg in die Thematik benutzt werden.
4. **Erarbeitung:** Die SchülerInnen bearbeiten die Arbeitsaufträge – im Sinne eines kooperativen Unterrichts nach Möglichkeit zuerst in Einzelarbeit, dann in einer Kleingruppe oder mit dem Banknachbarn. Wem der Hinweis bei den Arbeitsaufträgen nicht gefällt, möge ihn bitte löschen.
5. **Präsentation/Auswertung:** Zum Schluss kommt die Präsentation im Plenum. Dazu kann die Einstiegsfolie benutzt werden – die SchülerInnen tragen ihre Ergebnisse dabei zu den Bildern vor. Ebenso denkbar ist eine Präsentation auf Wandzeitungen, Folien oder Arbeitsblättern in Form von Stichpunkten oder als Mindmap. Es hängt immer davon ab, wie die Individuallage der Klasse aussieht und welche Vorlieben die Lehrkraft hat.
6. **Die Datei** liegt als OpenOffice- und als Microsoft-Word-Datei vor. Für die korrekte Darstellung der letzteren kann AUSWEGE keine Garantie übernehmen. Die Einstiegs-Bilder liegen extra als pdf-Datei vor.

*Zusammenstellung: Günther Schmidt-Falck*

